

Tötungsdelikte in Paarbeziehungen: Prävention durch die Polizei

Chiara Wüller, Stefanie Horn, Dr. Catharina Vogt, Prof. Dr. Thomas Görgen

Hintergrund

149 Personen wurden im Jahr 2022 in Deutschland von ihren (Ex-)Partner*innen getötet (BKA, 2023). Trennungen stellen einen Hauptrisikofaktor für Intimizide dar (Greuel, 2009). Bei vielen Fällen von Nachtrennungs-Intimiziden konnte im Vorfeld eine zunehmende Häufigkeit von Kontakten mit professionellen Akteuren (z. B. Polizei) beobachtet werden (Dobash und Dobash, 2016). Täter zeigen im Vorfeld von Intimiziden häufig charakteristische Warnsignale (Enander et al., 2021). Es ist daher davon auszugehen, dass in solchen Fällen Möglichkeiten der polizeilichen Prävention und Intervention ungenutzt blieben.



Methode

- Qualitative Fallanalyse von Gerichtsakten dreier Fälle von Nachtrennungs-Intimiziden durch männliche Täter mit weiblichen Opfern (versucht sowie vollendete Delikte)
- Auswahlkriterien: vorausgegangener, wiederholter Kontakt mit der Polizei und ein anschließendes Tötungsdelikt oder potentiell tödliche Gewalt

Ergebnisse

Unter welchen Umständen steigt das Risiko für die Tötung einer Ex-Partnerin in der Nachtrennungsphase?

Täterbezogene Warnsignale im Vorfeld der Trennung:

- gewalttätige Übergriffe gegen frühere Partnerinnen und Vorhandensein von Vorstrafen
- deviantes oder gewalttätiges Verhalten gegenüber aktueller Partnerin (inkl. sexueller Gewalt, non-fataler Strangulation und Drohungen mit Waffen)
- Zwangskontrolle (*coercive control*)
- Viktimisierung der Kinder des Paares
- (psychische) Gesundheitsprobleme

Warnsignale nach der Trennung:

Auf Täterseite:

- Stalking, Manipulation
- Extrem abweichende Verhaltensweisen
- Morddrohungen und Tatankündigungen ggü. Dritten
- (Verletzung des) Kontaktverbots
- Rechtsstreitigkeiten, welche erhebliche Veränderungen im Leben implizieren (z. B. Entzug des Sorgerechts)

Auf Opferseite:

- Faktoren, die zu einer psychischen Instabilität, zu starken Ängsten und zu Maßnahmen des Selbstschutzes führen
- Hindernisse bei der Suche nach Hilfe aufgrund von Sprachbarrieren und familiärem Druck
- risikoreiches Verhalten

Empfehlungen

1. Erfassung des Gesamtbildes anstelle der Abwicklung eines einzelnen Vorfalls

- Beziehungskonstellationen oft hochdynamisch mit heterogenen Täterprofilen (Kivisto, 2015).
- Die Risikobewertung muss ein fortlaufender Prozess sein (Graham et al., 2021).

2. Wirkungsvolle Maßnahmen mit nachhaltigem, präventivem Effekt auf der Täterseite

- Die Polizei sollte in den Aufbau von Beziehungen investieren, um Straftäter dazu zu bringen, polizeilichen Anordnungen Folge zu leisten (Storey & Hart, 2011). Opferschutz kann auch die vorübergehende Inhaftierung eines Straftäters bedeuten (Amaral et al., 2023).

3. Institutionen-übergreifende Kooperation anstelle von isolierter Arbeit

- Kooperation ermöglicht schnelle und gezielte Interventionen und die Vermittlung von Opfern und Tätern an (psychosoziale) Unterstützung (Vogt & Kersten, 2022).

Amaral, S., Dahl, G. B., Endl-Geyer, V., Hener, T. and Rainer, H. (2023). Deterrence or Backlash? Arrests and the Dynamics of Domestic Violence (No. w30855). Munich, GER: National Bureau of Economic Research. | Bundeskriminalamt (2023). *Häusliche Gewalt. Bundeslagebild 2022*. Wiesbaden: Bundeskriminalamt. | Dobash, R. E. and Dobash, R. P. (2016). 'Contacts With the Police and Other Agencies Across the Life-Course of Men Who Murder an Intimate Woman Partner'. *Policing: A Journal of Policy and Practice*, 10(4): 408-415. | Enander, V., Krantz, G., Lyssell, H. and Ormon, K. (2021). 'Before the Killing: Intimate Partner Homicides in a Process Perspective, Part 1'. *Journal of Gender-Based Violence*, 5(1): 59-74. | Graham, L. M., Sahay, K. M., Rizo, C. F., Messing, J. T. and Macy, R. J. (2021). 'The Validity and Reliability of Available Intimate Partner Homicide and Reassault Risk Assessment Tools: A Systematic Review'. *Trauma, Violence & Abuse*, 22(1): 18-40. | Greuel, L. (2009). *Forschungsprojekt 'Gewalteskalation in Paarbeziehungen'. Abschlussbericht [Research Project 'Escalation of Violence in Intimate Partner Relationships'. Final Report]*. Bremen, GER: Institut für Polizei und Sicherheitsforschung. <http://dx.doi.org/10.15496/publikation-21192> | Storey, J. E. and Hart, S. D. (2011). 'How do Police Respond to Stalking? An Examination of the Risk Management Strategies and Tactics Used in a Specialized Anti-Stalking Law Enforcement Unit'. *Journal of Police and Criminal Psychology*, 26: 128-142. | Vogt, C. and Kersten, J. (2022). 'Human Factors Shaping the Cooperation of Police with Other Sectors: The Example of Domestic Violence'. *Brazilian Journal of Police Sciences*, 13(10): 29-59. <https://doi.org/10.31412/rbcp.v13i10.1015>